

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 65 (1985)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

März 1985

65. Jahr Heft 3

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Bernhard Wehrli, Hans Wysling

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ☎ (01) 361 2606

Druck

Buchdruckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 252 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1, ☎ (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433321 - 61)

Deutsche Bank, D - 7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18086)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 50.- (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 26.-), Ausland jährlich Fr. 55.-, Einzelheft Fr. 5.-. Postcheck 80 - 8814 - 8 Schweizer Monatshefte Zürich - Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet - Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich

Schwierigkeiten mit dem Wettbewerb 179

Willy Linder

Der Preisüberwacher mit gestutzten Flügeln 181

François Bondy

Regeln und Ausnahmen 182

KOMMENTARE

Ulrich Klöti

Liberalismus vor neuen Werten und Themen. Schweizer Sonderentwicklung 185

Arnold Fisch

Lastwagenkriege an der Aussen- und Innenfront 192

Heinz Abosch

Malthus - ein Antipode von Karl Marx 200

Anton Krättli

Das Theater ist keine Brotfabrik 204

AUFSÄTZE

Hans Zwicky

Kollegialregierung - Idealbild und Wirklichkeit

Durch Überlastung der Bundesräte gefährdete Führung

Der Bundesrat und seine Mitglieder finden nicht mehr Zeit, um sich den notwendigen kollegialen Führungsentscheidungen widmen zu können, sind sie doch in ihren jeweiligen Departementen mit ad-

ministrativen Arbeiten sowie durch die Inanspruchnahme durch parlamentarische Geschäfte in den Kommissionen und im Plenum belastet. Über diesen Zustand herrscht Übereinstimmung, doch käme es darauf an, genauer zu präzisieren, welche Verbesserungen der Funktionsfähigkeit durchzuführen sind. Hier unterbreitet Hans Zwicky nach Darstellung des Problems praktische Vorschläge. Die auffällig ungünstige Entwicklung hat auch mit der «Zauberformel» zu tun, dem Konkurrenzkampf der Parteien, in den die einzelnen Mitglieder des Bundesrates gezogen sind, mit dem Umstand, dass jedes Scheitern eher personifiziert wird als die Erfolge. Es gäbe Möglichkeiten, sowohl den Bundespräsidenten sowie den Bundeskanzler besser zu «instrumentalisieren», die Fülle der oft geringfügigen an den Bundesrat gelangenden Beschwerden über kantonale Entscheidungen zu beschneiden, das Überwuchern der parlamentarischen Ansprüche, die ständig wachsen, einzudämmen. Auch könnte der Nationalrat ohne Schaden die 1979 eingeführte Fragestunde abschaffen. Notwendig wäre die Zusammenlegung von Bundesämtern zu Gruppen und das Ausweiten der koordinierenden Funktion der Generalsekretariate. Ohne entscheidende Verbesserungen könnte das schweizerische Regierungssystem «wegen unausgeschöpfter Handlungsfähigkeit zu einem verblassenden Idealbild absinken».

Seite 213

Jürg Niehans

Geld oder Geist oder Nationalökonomie in der Vehfreude

Keiner hat die Menschen in ihren Alltagsgeschäften schärfer beobachtet als Jeremias Gotthelf, und daher sah er auch, von welchen nationalökonomischen Grundsätzen sie sich leiten lassen, mit welchen Grundproblemen sie konfrontiert sind. Zwar schätzte Gotthelf die «Staatswissenschaftslehre» nicht. Aber seine Schilderungen des bäuerlichen All-

tags sind geeignet, jene uralten Sorgen und Fragen, die den wirtschaftenden Menschen auch heute noch beschäftigen, sichtbar zu machen. In den hundertfünfzig Jahren, seit Gotthelf seine Beobachtungen gemacht und seine grossen Romane geschrieben hat, machte die Wirtschaftswissenschaft grosse Fortschritte. Aus der Sicht eines Nationalökonomens von heute auf die Alltagsgeschäfte und die Ansichten und Entscheidungen von Uli dem Knecht zu blicken, ist reizvoll und aufschlussreich.

Seite 225

DAS BUCH

Kurt Meyer-Herzog

Nicht Wegweiser, sondern Landkarte. Ernst Jüngers Opus 239

Magda Kerényi

«Versunken in den Traum . . .». Gedichte von Ernst Schönwiese aus fünfzig Jahren 251

Otto Frei

Chronik einer alemannischen Jugend 254

Hinweise 256

REPLIK UND DUBLIK

Die Schweiz und die UNO

André de Muralt 261

Jean Monnier 265

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 268